Und erste Frage. Was hat sich gut getan? Wir beginnen. Ich habe eben eine Freundin, die ich jahrelang nicht mehr gesehen habe. Und es ist extrem schwierig, sie zu erreichen. Sie will ja immer abmachen. Und letzte Woche habe ich mich mitwoch angerufen. Sie hat nicht abgenommen. Da dachte ich, okay, ich probiere es noch einmal. Aber ich habe einen Eindruck gehabt, ich muss dranbleiben. Sie hat sich abgenommen. Da haben wir uns ausgetauscht. Und da konnte ich einen Einwand bearbeiten. Nämlich diesen, dass wenn ihr Partner ja nicht mitkommt. Und das Problem ist, dass sich das nicht löst. Und da habe ich ihr gesagt, nie, das stimmt nicht. Ich habe immer alles ohne meinen Partner gemacht. Und sie hat sich x-mal bedankt. Am Schluss, dass gäbe ihr so eine Hoffnung. Und ja, ich bin gespannt, dass sich daraus entwickelt. Hat das jetzt einfach Kaufskoll oder einfach ein normales Gespräch? Ein normales Gespräch. Einfach Austausch, wo sie mir ihre Probleme geschildert hat. Ich könnte hier super helfen, das weiß ich. Aber sie weiß das noch nicht so ganz genau. Aber einfach das konnte ich hier mal kundun, dass das kein Hindernungsgrund ist. Richtig schön. Danke, Tierenate. Das ist gut. Ich möchte weiter machen. Ich möchte weiter machen. Ich möchte mich entschuldigen nochmal für Donnerstag, dass ich so abrupt weg war. Aber Sie haben mir schon geschrieben, es soll Ihnen die Geschenkübergabe ist. Und dann war das auch noch mit meinen Händen. Auf einmal war alles weg, weil ich im Auto gesessen bin. Nachher habe ich dann auf der Wiese weitergemacht. Alles ist gut. Ich habe dann fertig angeschaut. Und dann möchte ich noch kurz sagen, was ich da mitgenommen habe. Also das mit der Garantie, also das, was Ihr gerade gesagt habt, was sie auch von Dir hat, dass wir den Menschen sagen, dass wir eine Garantie haben, dass wir alles machen. Und dass es dann an Ihnen liegt, wie Sie das umsetzen. Es hat mich sehr gut gefallen. Und auch, dass wir uns nie ausgebremst fühlen sollen. Wenn das und das noch nicht fertig ist, das hat mir auch sehr gut geholfen. Weil da bin ich auch immer ein bisschen so, wenn ich denke, ja, das ist noch nicht fertig, da kann ich noch nicht starten. Und so, das hat mir sehr gut geholfen. Ja, danke schön nochmal. Richtig gut. Danke dir, Martina. Gerne. Wer macht weiter? Dann mache ich weiter. Ich war am Wochenende eingeladen bei einer älteren Dame. Das ist die Schwierermutter von meinem Kleinen. Und da haben wir uns erst einmal so ein bisschen näher kennengelernt. Und war ein ganz interessantes Gespräch. Und plötzlich, also Sie haben dann so erzählt, also Ihrem Leben und so weiter. Und plötzlich habe ich dann gemerkt, oh, oh, nicht Coaching. Also ich habe es sofort dann sein lassen. Das ist so, wie ein Blitz ist, das durchgerauscht, sozusagen, wo ich das kapiert habe. Man gedacht habe, nee, jetzt musst du zurück rudern. Das war interessant. Sehr gut. Danke. Wenn ich schon das merke, dass ihr Coaches, wo ihr noch nichts zu öftert, ist schon echt sehr viel. Sehr, sehr gut. Und wenn ihr noch sogar zurück rudern könnt. Sehr gut. Wer macht weiter? Die Marke, jetzt können wir abfeiern für die 10.000 Euro Abschluss. Ja. Dann habe ich gedacht, oh ja, ich muss schon heute kommen. Und schnell Zeugnis geben. Ja, es ist ehr. Das Video von dir auch richtig cool. Ja, danke, das dachte ich echt. Das muss ich jetzt machen, genau. Und was mit dem Kälber auf das war, ich nicht gekommen. Da hat ja so viel zu tun. Das war ich nicht gekommen. Da hat ja Silvia noch gesagt, mit der Zwillingesgeburt, das ist einfach zuerst die Frau und dann der Mann. Und das hat dann, auf das ist Silvia gekommen, da dachte ich, ah ja, ganz logisch, ja. Und die Geburt war auch sehr leicht. Also ich musste nicht zu meinem Mann. Mein Mann hat gesagt, ja, so kannst du mich rufen, dann muss ich dann abbrechen, die Sitzung, oder? Dann dachte ich, nein, Jesus wird, die Sitzung wird nicht abgebrochen, dass Kalb kommt, ja. Weil vielfach muss man manchmal beim Zweiten helfen, ja. Und darum, ja, war auch ja diese Geburt auch bei mir. Geht sehr locker, ja. Genau. Ja, und er wollte auf das erste Mal darüber schlafen, weil er hat, ja, er sagte, also mit diesem hatte er nicht gerechnet. Er wollte jetzt einfach mal reden heute Abend. Und dann hatte er einfach, ja, wo ich eben gesagt habe, höher auf den Herz, weil er sehr viel von dem, ja, vernunft und er überlegt sich es nochmal, also beide, beide. Bei ihr war es ja echt länger gegangen, bei ihr habe ich schon dreimal geredet, ja. Einfach hin und her und ich, wir müssen nochmals beten und so weiter, oder? Genau. Da habe ich echt, ja. Ja, denn, was war meine Herausforderung? Ich merkte, ja, ich wollte ja nicht 10.000, oder? Ich dachte, also einfach das 6000er mein Programm mit dem Herzenswunsch oder Herzensprojekt Geld verdienen, oder? Genau. Und dann dachte ich einfach, okay, ich kann ja Ihnen einfach fragen, oder kann ja auslesen. Und ich merkte dieses 10.000er Programm, das reizte ihn sehr. Da wollte, was habe ich gemerkt, das war irgendwie auslöser, da hatte ihn wirklich, ich glaube auch, weil er ein Mann ist, glaube ich, dass ich ihn so, das will er eigentlich einfach mal ausprobieren, habe ich so, so hat er es, habe ich so verstanden, ja, genau. Und weil die Frau hatte mir gesagt, ja, er ist kein Begleiter, kein Coach, und ich, ich von mir, aber das ist vielleicht nachher noch eine Frage auch, ich sehe auch, wenn wir coachen, dann können wir gut Geld verdienen. Herzensprojekt Aufstellung, Geld verdienen, sage ich mal, ist, bin ich mir auch nicht manchmal so überzeugt, ja, kann man mit diesem Geld verdienen, oder, oder ist es nur ein bisschen dazu? Genau. Und die Frau hatte mir gesagt, ja, er sei kein Coach, kein Begleiter. Und dann hat er mir von Anfang an gesagt, ja, er liebe Menschen, und er, ja, er freu ich sich so wieder auf Menschen, er will mit Menschen, er hat, er will gute Freunde oder gute Gespräche, und dann dachte ich, okay, das ist ein totaler Begleiter, oder? Und dann hat die Frau gesagt, ja, das hat sich jetzt auch, hat sie auch noch nie gehört von ihm so, oder? Und da, da habe ich gedacht, ja, dachte ich, war noch spannend, und da war mir klar, okay, der, der ist Wernfisch im Wasser, wenn er Leute begleiten kann, denke ich, ja, und darum war mir dann klar, okay. Und ich, ich, ich, ich, gewann so viel Zeit, ich merke, ich gab ihm so viel Zeit, ich erwartet, ich sage, ich will das Ziel haben, was willst du, oder? Wirklich den Himmel. Eigentlich konnte er mir, ein klares Ziel, ich konnte er mir nicht sagen, aber ich konnte ihn so lange, er konnte so lange studieren und erzählen, und für das geht er gar nicht so viel Zeit zum Studieren, oder? Wir können es nicht mehr zu mir anregen, leiten, dass sie einfach mal, oder sie fangen dann an, so Träumen zu visionieren, und dann fühlen sie sich schon, den Himmel habe ich gemerkt, oder? Er fühlt sich, er fühlt sich so gut an diesem Abend, oder? Und da, das habe ich so gemerkt, ja, und ja, und da konnte ich ihn, ich ihn einfach drin lassen, irgendwie, und ich hatte Zeit zum Studieren, was soll ich ihm anbieten, also ja, genau, einfach so, das war so meine Erkenntnis, ja, und auch das Vertrauen, wo so da ist, und eben die Frau, die ist ja ja zweimal bei mir, ja, und genau, das ist die Frau von ihr, ja, hat er, ja, genau. Ja, das ist der, ja, Gunst, einfach, dass man, das geht, einfach die Füße so, die Menschen vor die Füße legt, also der ist jetzt wirklich vor die Füße gelegt worden, oder? Wichtig. Nein, ja, ja. Hargret, hoffentlich hast du auch noch Sekt oder Saft oder was? Ja, ja, ja, ich war, ja, ich, mir ist es auch noch nicht ganz bewusst, irgendwie, also das kommt noch, ich, ja, ich lerne zu feiern, ja. Hast du dich abgefeiert? Ja eben noch nicht, also ich bin noch am Sohlen irgendwie, ja, so ein bisschen, ja, aber ich, ich angestoße noch nicht, mit dir ist es schon, ja, das Abendmahl. Sehr schön, also es ist ganz, ganz wichtig, wirklich, was deine Sprache ist beim Feiern, ja, jedes Mal, wenn du etwas geschaffen hast, ja, dann einfach dich abfeiern, anerkennen, das Wert zu schätzen, ganz, ganz wichtig. Ich habe jetzt eine Woche geschafft, nicht zu naschen, das habe ich abgefeiert. Das heißt, alles was du schaffst, das darfst du einfach abfeiern, warum? Warum feiern wir uns ab? Warum geben wir uns Wertschätzung? Warum denken wir darüber nach, wenn wir Finanzen bekommen haben, dass wir davon auch für uns etwas in Anspruch nehmen? Warum? Ich habe immer den Eindruck, das ist dann auch noch durch das Wertschätzen, wie größer man es macht. Ja, richtig gut, ja, richtig gut, größer zu machen. Na ja, und wenn wir uns Wertschätzung schätzen, dann schätzen uns auch die Kundenwerte. Also das ist ja, das ist ja eine Investition in uns und damit geben wir uns selbst den Wert und die Kunden erkennen dann auch den Wert, weil wir erkannt haben, dass wir es wert sind. Also das ist so ein Kreislauf, das ist wichtig. Richtig gut, richtig gut. Und diese ist auch eine Sache, eine Sache, die uns selber, die wieder aufgehen darf, weil wir auch eben der Tempel sind und Gott ist der Tempelbau wichtig. Also sollen wir auch unseren Tempel aufbauen mit guten Sachen, eben mit Wertschätzung, mit Feiern, mit auch Investitionen, genau. Und das lässt uns auch wachsen und brühen. Sehr, sehr gut. Und das ist auch eine geistliche Haltung. Also im Geistlichen senden wir viel mehr Botschaften raus, als das für uns bewusst ist. Manchmal denken wir nur an unsere Worte, an Marketing, an Angebot, ja. Aber was wir mit uns selbst machen oder wie wir mit uns selbst umgehen, ja. Das ist ein klares Zeichen im Geistlichen dann Richtung Welt. Und sehr, sehr viele Christen schätzen andere viel mehr Wert als ich selbst. Gott schätzt sie total, von der Kanne 100%, aber sie nehmen das nicht an. Sie wollen nur geben und nicht empfangen. Und wenn wir uns selbst auch Gutes tun, dann empfangen wir auch. Und das dürfen wir trainieren, weil wir alle sehr Geben, Geben, Geben, Geben, Geben sind und wenig empfangen. Und wenn wir wenig empfangen, wie soll Gott uns überführen? Ja? Also, denkt nicht mehr daran, was du tun kannst, sondern wie kannst du dir Gutes tun, wenn es zum Beispiel gerade nicht fließt? Ich werde nicht vergessen, das habe ich von Reignir gelernt. Wir haben die erste 1000 Euro verdient und wir hatten Rechnungen zu zahlen gehabt. Und das haben wir mit dem ersten 1000 Euro aus unserer Berufung in uns investiert, in Form von Urlaub. Jeder würde sagen, das ist verantwortungslos. Und dann kam wir zurück aus dem Urlaub. Das erste Kunde war 1000 Euro, das zweite Kunde war 3750 Euro, das dritte Kunde war 5000 Euro, das vierte 5000 Euro, das fünfte, das sechste 5000 Euro. Also, du gibst diesen Zeichen, dass du auch empfängst, was kommt. Und da dürfen wir zuerst nicht an Rechtsanwälte, nicht an die anderen, nicht an Behörden. Also, wenn wir immer wieder unsere Finanzen zu denen fließen lassen, die bei uns den größten Druck machen, bei Hörden, Finanzamt und so weiter und so fort, ja? Damit geben wir auch dem Feind ein Zeichen. Schick mir weitere solche Rechtsanwälte, Finanzamt, Behörden, weil wir für sie funktionieren und wir nehmen nichts für uns. Also, schick mir noch mehr, sagen wir dadurch. Peter? Ich habe gemerkt, dass ich mir darin sehr schwer tue. Ich war ja auf der anderen Seite der Donau gewesen und bin dann ins Kloster gegangen und vom Kloster aus dann weiter und habe mir dann im Museum was angesehen und habe mir danach gedacht, okay, gut, kaufst du ja den Kaffee und den Kuchen. Wenn du schon da bist und machst dir schöne Zeit. Ich habe dann gemerkt danach, wie schwer mir das gefallen ist. Ich habe das zwar getan, aber ich habe danach dann wieder gedacht, oh, hätte es das machen sollen oder nicht. Dann haben wir gedacht, vergiss es einfach, du hast das jetzt getan und das ist gut. Und bin dann Richtung nach Hause gegangen. Aber ich habe gemerkt, wie schwer das für mich ist, für mich etwas selbst zu tun. Okay, ist so. Bei uns, Peter, danke dafür, dass du das so gesagt hast. Und deshalb poch ich immer wieder drauf, weil wenn etwas nicht so gut läuft, dann meistens schneiden wir zuerst im Geistlichen den Fluss bei uns ab. Also, wir erlauben uns nicht, Sachen zu genießen. Und sobald wir das wieder erlauben, fließt es auch im Außen. Aber wenn wir das uns nicht erlauben, deshalb habe ich beim, von drei Wochen gesagt, Sie haben Besucher aus Deutschland gehabt und Sarah war mit Besuch weg. Und habe ich gesagt, richtig gut, mach das, meine Frau, wenn sie einkaufen geht und solche Sachen. Diese Sachen brauchen wir, wenn es eng ist, wenn es eng ist, dann geht es nicht nur darum zu beten oder zu sprechen, sondern auch danach zu handeln. Weil wenn ich nicht einmal einen Kaffee mir erlaube oder einen Kuchen, dann sage ich mit den Taten, Gott ist nicht im Stande, mich zu versorgen. Das ist nicht vernunft, das ist nicht Verantwortung, sondern das ist Geiz. Geiz. Geiz. Geiz. Nicht geil. Das ist nicht geil. Geiz ist geil. Und du kannst auch mit Kleinigkeiten fließen lassen. Es muss nicht gleich groß sein, wenn es wenig ist. Aber Kleinigkeiten kannst du dir genauso gönnen. Und ich habe mich total gefreut, weil die Imga letzte Woche ein Gerät gekauft hat, weil das kaputt gegangen ist. Und zwar das Beste oder eines der besten. Ja, also es hat Gold, das ist die Haarschneidemaschine, die ja noch Gold dabei hat. Und die ist so gut. Zu dem Rest dazu passt. Und ich war dann noch in der Baufin Marie und ich habe dann erzählt, dass ich die Maschine gerade geschenkt habe. Und dann frage ich immer, ob sie noch Karten von mir haben, weil die stecken es dann rein, so in die Sackkahl. Und dann habe ich die Maschine mit reingeknommen und habe sie abgezeigt. Und ich kann das dann gar nicht zurückhalten, was ich dafür Freude habe mit... Es macht gar keinen Unterschied, ob es die Erdpfen vom Bauermarkt sind, diese Haarschneidemaschine oder das Nageljagd von der Baufin Marie. Also das ist alles, das ist gigantisch, wie ich mich an euch dem erfreuen kann. Und auch noch beim Mitteilen. Richtig, richtig schön. Danke dir. Genau. Peter, ist deine Hand noch hoch oder wolltest du noch was sagen? Ne, war soweit, okay, ich habe dann gemerkt, wie ich nach Hause gefahren bin, was jetzt eigentlich heißt, bei der Bahn in der Holzklasse zu fahren. Das war so gigantisch. Der Zug war so dermaßen vollgestoppt und fuhr nicht. Das war wirklich einfach Klasse. Okay. Ich habe gedacht, wir kommen überhaupt nicht mehr nach München an. Ich glaube, ich fahre in Zukunft eher Auto als Bahn. Okay, gut. Ich habe mich dazu entschlossen. Danke dir. Margret. Mir ist einfach noch gekommen, dass habe ich so gelernt oder auch das letzte Mal das bewusst werden. Und wenn wir etwas abfeiern, ja, einfach das Bewusst bei allem und da ist auch noch etwas dazu. Das Bewusst werden und die Gottdankbarkeit, die Gottverherrlichung, aber auch wir. Gott und wir auch. Und dann der nächste oder ja, genau. Das Bewusst einfach ja, genau. Jede Pore. Das Kuchenstück oder was auch immer. Sehr, sehr gut. Aber ich merke ja, der Rasenmäher-Taktor, das ist ja das, das habe ich gemerkt. Das will ich, ja. Das sieht bei Ihnen. Hast du gefragt? Wie? Hast du den Jungs das gesagt oder den Kindern deinen Mann, hast du das gesagt? Ja, aber er kann es noch nicht annehmen und er meinte, das kauft man erst am Frühling und nicht jetzt im Herbst und so. Aber ich komme noch. Mein Junior, der das gern macht, der ist jetzt gerne auf Kanada und darum ist er, wo solche Sachen, ich muss einfach eigentlich ihn haben, ja, genau. Darauf warten, weil das merke ich dann schon, ob ich noch warte oder ob es jetzt sein soll. Genau. Echt nicht gut. Genau. Danke dir. Dann möchte ich in die Fragen reingehen. Und zwar, Yasmin. Ah, das ist nicht Yasmin. Oliver, wo ist Yasmin? Moment. Also das gibt es nicht. Ich habe jetzt alle rot markiert in meinem Posteingang. Welche Frage magst du mir antworten, weil dann würde ich dir einfach in wieder nochmal kurz durchschicken, ob wir das selber aufmachen. Ja, Mama, als du der Frau antworten wolltest. Aber diese Outlook macht mich kire. Das ist eine neue Sache und irgendwie auch von Daniela. Ich habe die Sachen gelesen und dann war das nicht mehr da und das macht mich, mag ich nicht. Das könnte an deine Einstellungen liegen, wenn du relevant sortierst. Okay, aber du kannst mir schon. Genau. So beiden Zylonen drängen. Ich weiß nicht. Kann es sein, dass du bei mir löscht, weil bei mir jetzt eine Menge gelöscht. Ich habe nur bei mir gelöscht. Ja, aber bei mir war das auch gelöscht, das sage ich dir. Die Birgit haben mir Sachen, die Daniela ihr Sachen geschickt und dann ist das bei mir gelöscht und dann kriege ich schwitzen. Okay, danke. Dann müssen wir mit Jonathan reden. Also ich habe es, du möchtest mich nur freigeben, dass ich freigeben darf. Und auch vor Ralf habe ich hier die Heldengeschichte nicht. Hier, das ist alles, der jetzt dann gelöscht. Okay, mach nichts. Mach mal, bitte, Jasmin. Ja, du kannst. Nein. Der Moment war überrascht, weil wir jetzt noch parkiert waren. Ich habe den Parkier überrascht, aber ich komme über den Parkier. Okay, also, du Jasmin, möchtest gerne der Frau Grenzen setzen, ja? Ja. Und so etwas mag ich mehr im Gespräch, nicht per E-Mail, nicht per WhatsApp. Ja? Also, wenn ich jemanden korrigieren soll, wenn ich jemanden in die Eigenverantwortung führen soll oder was auch immer, dann sage ich Ihnen, wir müssen reden. Also, eine Dringlichkeit streiche ich schon aus. Wir müssen unbedingt reden. Ich kann auch sagen, über die Terminverschiebung gehen, ja? Und dann Termin ausmachen. Also, und auch wenn du mit jemandem unzufrieden bist oder mit einem Kunden, was auch immer, ja? Es ist ganz wichtig, dass ihr das nicht schriftlich kommuniziert, nicht per E-Mail, nicht per WhatsApp, weil das ist die schlimmste Art von Kommunikation, wenn es um schwierige Themen geht. Also, gerne WhatsApp schicken. Ich habe an dich gedacht, wie geht es dir? Aber wenn etwas nicht klappt, das nie per WhatsApp, nie per E-Mail. Weil der so viel schief gehen kann, du siehst die Mimik nicht, du siehst das Gesicht nicht, und du kannst es auch nicht einsteigen, sie können auch einen schlechten Tag haben, wo sie dann alles total negativ verstehen. Und es haben nie Sachen, die dir nicht gefallen oder die du verändert haben möchtest, schriftlich, ja? Also, auch wenn du jetzt Mimik oder WhatsApp, das ist wurscht, ja? Mhm, okay. Und da haben wir ein Feedback mit den fünf Punkten, ja? Wer hat dieses, kannst du wieder die Freigabe stoppen? Jetzt konnte ich das schon lesen. Okay. Und dann macht diese Gespräche immer wieder mit dem Feedback. Wer hat dieses Video schon gelesen, wie du Feedback gibst, anderen? Okay, das heißt quasi, in diesem Sinne, du kannst du dich erinnern, du hast bei mir jetzt abgesagt, ja? Am Samstag, ja? Erster Punkt ist immer wieder, ich erzähle die Situation, also ich hole die Situation vor, worüber ich reden möchte. Also, ich sage nicht im Allgemeinen, du sagst immer die Calls ab, also immer, du machst es immer wieder, das sagen wir nicht, sondern du redest nur über eine einzige Situation, ja? Du hast jetzt den Call abgesagt, kannst du dich erinnern? Dann sagt sie, ja. Wer kann sagen, was ist der zweite Punkt beim Feedback geben? Erster Punkt ist die Situation hervollholen, was ist der zweite Punkt? Wer kann das sagen? Das ist mir dabei geht. Ja, das ist gut. Was sagst du dann? Wie geht es dabei, Yasmin? Ja, dass ich zurückversetzt mich gefühlt habe oder dass es nicht angenommen wird. Okay, wie fühlst du dich aber dadurch, wenn du zurückversetzt bist oder nicht angenommen wirst? Ergott. Du, ich war total verärgert, weil ich mich zurückgesetzt gefühlt habe, weil ich das Gefühl hatte, dass meine Arbeit nicht ernst genommen wird. Ja? Und dann sagt sie etwas, da musst du Pause machen. Dann sagt sie, oh nein, ich schätze doch total deine Arbeit wert oder oh nein, ich nehme deine Arbeit wert ernst oder oh nein, ich will dich doch wertschätzen, was auch immer sie sagen, ja? Und dann, was ist der dritte Punkt? Ich weiß, ich habe es gerade nicht mehr. Okay, wer weiß? Okay, jeder darf nochmal das Video anschauen. Was ist da der nächste Punkt? Ich würde mir wünschen. Ja? Was würdest du dir wünschen? Ja, dass wir uns an die Termine halten und dass es nicht ständig abgesagt wird. Also sie wird etwas sagen und dann sagst du, ich würde mir wünschen, wenn wir Termine ausmachen, dass wir uns beide daran halten, ja? Oder was kannst du auch noch sagen? Dass die Termine verbindlich sind. Oder wenn sie gesagt hat zum Beispiel, ich schätze deine Arbeit total wert, aber ich bin immer wieder so im Stress oder sowas ähnliches. Was würdest du dir dann wünschen? Ich würde mir dafür wirklich Zeit nehmen. Also bei dieser Frau würde ich in diese Richtung... Ich kann dir nur helfen, wenn du dich auf den ersten Platschest oder wenn du dich beginnst wertzuschätzen. Und ich würde mir wünschen, dass du das tust. Kannst du dir vorstellen, das mir zu tun? Weil wenn wir jetzt ein Gesetz von Ihnen einfordern, ich möchte, dass die Termine eingehalten werden, das ist nur die Oberfläche. Sie würde das doch einhalten, wenn Sie das können. Also darunter liegt ein Problem, warum Sie das nicht tun. Wenn du das rausfindest, dann kannst du sagen, ich würde mir das total wünschen, dass du dich auf den ersten Platz stellst zum Beispiel. Ja? Okay, was ist der nächste Punkt? Ich weiß es nicht. Der nächste Punkt ist quasi Freiheit geben den anderen und uns selbst. Das heißt, wenn Sie unsere Regeln einhalten, dann ist es gut, können wir weitergehen. Wenn Sie nicht einhalten, dann gibt es halt kein Coaching. Unter dem ersten Punkt haben wir rausgelassen und der erste Punkt ist das, ich bin okay, du bist okay. Das heißt, das ist das Wichtigste bei dem Feedbackgeben. Weil wenn Leute versetzen, dann sind wir verärgert oder wir denken, sie schätzen uns nicht weit oder was auch immer. Und dann denken wir, die sind unter uns oder wir denken, die sind über uns. Und so lange wir nicht auf Augenhöhe mit Ihnen sind, im Emotionen lohnt es sich nichts zu schicken, so eine, zwei Tage abwarten. Ja? Sie hat witzigerweise dann, ich glaube, zehn Minuten später geschrieben, oder ihr kommt um 15 Uhr und wir gehen eine Runde spazieren. Also da ist ein Gespräch nötig, aber macht das anhand dieses Leitfaden, weil nachdem du sagst, wie du dich gefühlt hast, das muss sie auch wissen. Du darfst ruhig verärgert sein oder dich nicht wertgeschätzt fühlen, was auch immer. Ja, das hatte ich dann. Ich habe zum Schluss dann, wir sind dann eine Stunde spazieren gewesen und wir haben echt ein gutes Gespräch gehabt. Und zum Schluss habe ich ihr dann einfach gesagt, dass es wichtig ist für mich, dass sie, oder dass wir, wenn sie jetzt wirklich mit mir zusammenarbeiten möchte, dass wir gucken, dass wir da vorankommen und dass wir einfach auch gucken, dass wir da feste Termine haben. Weil sie am Anfang ist immer so, ja, sie kann dann mal da und sie kann dann mal da und das war einfach nett. Sie hat aber selber das angesprochen, dass sie sich überhaupt nicht wertschätzt. In dem ganzen Gespräch ging es eigentlich um das Thema. Und wo ich dann zu ihr gesagt habe, es ist einfach wichtig, dass du das für dich tusch und das für irgendjemand anderen. Und da brauche ich aber dein komplettes, also dein Ja dafür. Und dann sagt sie zu mir, ja schon auf jeden Fall, aber sie hat halt nicht immer Lust. Da habe ich tatsächlich nicht gewusst, was ich draus sagen soll. Ja, die ist Test Gundin, also nicht heiß. Und dann, wenn jemand so etwas sagt, ich habe keiner los, Rainer hat gesagt, ja, dann lassen wir das. Ich habe dir ein großes Geschenk gemacht, wenn du es nicht haben möchtest. Weil, ja. Also du gibst denen ein großes Geschenk. Und das dürfen sie auch wissen. Ja, okay. Es ist ein riesengroßes Geschenk, was sie bekommen, was jemand anderes für 5000 Euro bekommen wird. Ich kann das gerne, könnte gerne mit aufhören. Also, weil ich möchte eigentlich nur mit Menschen das machen, die das auch wertschätzen. Ja. Du hältst ja auch die Zeit frei für sie. Ja, und das auch noch Sonntag zu sie. Oder noch speziell auf Sonntag für mich. Und wenn du das nicht möchtest, okay, passt. Also, sie spürt, dass du ihr mehr helfen wirst, als sie sich selbst. Und dass du das ändern darfst. Okay. Indem du dich rar machst, kannst du das beendern. Wenn du ständig springst, dann wird sie nie in die Eigenverantwortung gehen. Ich hatte gehocht, weil ich habe ja jetzt zwei Aufgaben für diese Woche. Die sind relativ einfach. Und ich glaube, dass da relativ viel gelöst wird. Und dass sie dadurch erkennt, dass es wirklich funktioniert. Ich glaube, sie hat noch ein bisschen der Glaube, da dran fehlt ihr noch ein bisschen. Aber ich habe keine Ahnung, wie ich das sagen soll sonst. Nein, das Problem ist jetzt, Yasemin. Soll ich nachlaufen? Dass du ihr nachfasst, also dass du mehr helfen wirst, als sie aufstehen will. Und das ist für uns alle wichtig. Wir werden immer wieder solche Situationen haben, weil wir so viel in den Menschen sehen. Und sie haben gerade ein Durchhänger und dann haben sie keine Lust. Oder sie spüren, wenn ich jetzt reingehe zum Coaching zu Yasemin oder Renate, oh, da wird mein ganzes Welt auf den Kopf gestellt. Das spüren sie intuitiv. Sie wissen, da kommt Veränderung auf sie zu. Und das versuchen sie zu vermeiden. Ja, und es geht nur darum, wie machen wir unsere Arbeit wertvoll. Zum Beispiel, was Reynir gesagt hat, das schenke ich dir, das ist für andere 5000 Euro. Hast du darüber schon Gedanken gemacht? Weißt du, von mir bekommst? Oder du erklärst hier einfach, dass sie sich jetzt entscheiden muss, dass du es auch beim nächsten, also davon abhängig machst, ob das nächste Mal das eingehalten wird. Und wenn sie es nicht einhält, dann kannst du das akzeptieren. Aber wenn sie das noch mal haben möchte, kostet es dann in Zukunft 5000 Euro. Ist auch möglich. Aber was ich noch bei Yasemin spüre, dass du erklärst und ich möchte, dass du nicht mehr erklärst. Also zum Beispiel, du hast, wir sollen, du hast die ganze Zeit so kommuniziert, wir sollen einen festen Termin haben, wir, wir, wir. Ich verstehe, du machst das für sie. Also das ist quasi das höfliche wir. Das machen wir in Live-Videos. Oder das mache ich, wenn ich eine schwere Kost beim Coaching jemandem geben soll. Aber wenn ich will, dass sie eine Entscheidung treffen, dann rede ich von mir. Das sage ich, ich brauche deine Entscheidung. Ich brauche, dass du zu den Terminen kommst. Kannst du mir das geben? Ja, aber ich habe keine Zeit. Okay, lassen wir das. Und indem du sagst, okay, lassen wir das. Also wir machen uns war, wir stellen uns nicht zur Verfügung. Und dann wachen die Kinder auch das ist genau so bei deinen Kindern. Dass wir nicht immer darauf einspringen, was sie wollen. Das ist nicht gut. Ja? Ja, perfekt. Okay, Yasmin. War noch eine Frage von dir? Gerade zu dem Thema, was mir nämlich dann gerade auch kommt bei meiner anderen Taschkundin, die sagt dann immer zu mir, kannst du zu mir am Schluss bitte kurz meine Aufgaben? Ja, WhatsApp tu ich nicht. Ich weiß, was ich zu tun habe. Nein, das schaue ich doch irgendwie aus. Ja, okay. Hi. Ich denke mir wieder dran, wenn wir Testgunde haben, das heißt nicht, dass wir Bittsteller sind. Wir geben die Menschen eine Möglichkeit, etwas gratis oder günstig zu bekommen, weil für andere mehrere Tausend Euro bezahlen werden. Und diese Haltung müssen wir haben. Wir müssen für denen genauso der Coach sein, wie für der, jene, der 10.000 bezahlt hat. Aber wir sind nicht ihre Sekretärin. Wir haben hier auch mal eine auf der Couch gehabt. Und der hat von Sevilla verlangt, dass sie Protokoll schreibt, von dem Interview, von der Stunde, wo wir mit den haben. Da hat sie ihm ausgelacht. Entschuldigung, es geht um dich. Wirst du etwas verändern, dann ist das deine Auftrag und nimmt die Verantwortung auf. Die Menschen brauchen ihre Eigenverantwortung. Eine Apotheke haben sie gehabt, haben sie. Aber da ist wichtig, das ist unsere Haltung. Es kann trotzdem, kann die Frage kommen. Auch ohne unsere Haltung kann die Frage kommen. Aber dann ist wichtig, dass wir sagen, von Entschuldigung. Du möchtest gerne noch was in deinem Leben verändern? Und Entschuldigung. Dann bist du jetzt dran. Entschuldigung ist nicht, dass ich mich entschuldige, aber dass sie erkennen, von, hey, da ist etwas schief. Also du bist quasi als Coach? Also wenn du immer wieder denkst, dass andere Menschen dein Problem für dich lösen, dann bist du mir falsch. Du kannst dir helfen, dass du dein Problem für dich löst, aber ich tu dein Problem nicht lösen. Also wir sind zwar Problemlöser, aber nicht indem wir die Probleme für die Menschen lösen, sondern dass wir sie helfen, selber zur Lösung zu werden. Da gehört die Eigenverantwortung dazu. Und auch wenn es ein gratis Programm ist, dann hat es eigentlich fast noch mehr Wert. Und darfst du noch mehr verlangen, dass sie auch diese Zeiten einhalten, weil du deine Zeit für sie aufrei hältst und sie deine Mehrwert für die ganze Leben bekommen. Und das darf in dir aufstehen. Dass es dir aufsteht, so dieses, hey, ich hab was gegeben, nicht das allo ganz, aber aus der Liebe. Auch die Liebe dir gegenüber, die Wertschätzung dir gegenüber. Die tauchen aber alle schon ohne Schreitpapier in allem auf, wo ich dann denke, hey, ich gehe überall, nirgendwo hin ohne Block und Stift, und du, egal, wer, egal, wenn ich bis jetzt hatte, hat nie irgendjemand irgendwas zum Schreiben oder irgendwas dabei gehabt. Ich hab schon überlegt, ob ich das als Willkommens-Email praktisch in meinem Programm oder auf der Rechnung mit draufschreiben oder keine Ahnung was. Ja, also wenn jemand bei mir so etwas machen wird, also wir haben ihn schon Papier und Stift gegeben, wenn sie hier waren, ja. Aber danach haben sie schon einen, also wir haben ihn zum Beispiel auch gesagt, kaufe ein wunderschönes Buch, wo du all deine Erkenntnisse mit uns reinschreibst. Also ich hab ihn nicht ein einfaches Notiz-Heft, ein wunderschönes Buch. Ja, dadurch, das hat die Teres gewachsen zum Beispiel. So ein schöner Umschlag. He, Margret, nur für mich. Einzigartig. Das heißt, also das ist gut, dass du sagst, der Sven, weil mit diesen Kleinigkeiten erzielen wir unsere Kunden. Wo ist dein Papier, wo ist dein Heft? Hast du vorbereitet, wo sie in deine Aufgaben, was meint die, warum sagen wir, schick für jede Woche Frage zu oder wo du stehst? Erziehungsmaßnahme, weil wenn du schon darüber nachdenkst, wo stehst du jetzt, ja, dann löst du schon die Hälfte deiner Probleme, wo du nicht weißt, ob was ist mein nächster Schritt. Indem du uns die Fragen stellst, wirst du klar für dich. Und bekommst du die Hälfte der Antwort, und dann die andere Hälfte sagen wir, das ist einfach Erziehungsmaßnahme, das ist total wichtig. Ja? Ja. Okay, Asmin, also dein Punkt ist nur, du bist zu nett. Ja, das hat's gewünscht. Und du darfst klare Kommunikaten kommunizieren. Wo ist dein Heft, wo ist dein Stift, wo ist deine Hausaufgabe? Die Hausaufgabe, einen Tag davor zu schicken, also wenn wir heute hier sind, und gestern die Aufgaben nicht kam, dann weiß ich, wer ist vorbereitet, wer nicht. Was ist, wenn es nicht passiert wird, das hörst du dann auf? Also wir arbeiten nicht nur acht Wochen zusammen, sondern längere Zeit, also das ist jetzt nicht so, dass ich jetzt für jeden immer alles haben will, darum geht es nicht. Aber manchmal werden dann einfach, wenn es dann in der Gruppe Fragen stellen, Entschuldigung, das nächste Mal bitte vorher zu schicken. Und dann irgendwann auch sagen von, das kann ich jetzt nicht beantworten, schickst du mir für nächste Woche zu, dann wissen sie es schon. Okay. Da darf man schon auch zuerst mal liebe Vorsachen okay, man hat jetzt noch die Frage, aber wenn das jetzt beim nächsten Mal bitte, schreib das vorher, aber da kann ich noch viel intensiver und besser darauf eingehen. Und du hast mehr davon. Ja? Da war ich dann auch zu lieb. Da war ich dann auch zu lieb. Da war auch mir schon. Okay. Und dann noch etwas zu dir, Jasmin, weil du gesagt hast, du wolltest sagen, ob du Beziehungskutsch, also du bist Beziehungskutsch. Aber wenn in der Welt Beziehungskutsch geneint wird, dann wird zwischen Mann und Frau Beziehung verstanden. Und die Frage bei dir, natürlich, die Arbeit von dir besteht darin, dass du die Beziehung zwischen Mama und Kind fördest. Das ist auch Beziehung, aber das verstehen sie nicht. Dann sagen sie Mama Coach. Okay. Ja? Und deshalb, die Frage ist quasi bei dir, gehst du durch Mama Coach, das heißt, die Beziehung zwischen Kind und Mama, willst du das? Oder willst du zwischen Mann und Frau die Beziehung lösen? Was ist das, was du willst? Beides. Das ist ja tatsächlich meine größte Schwierigkeit. Also du kannst jetzt beides, aber du wirst sehen, wenn du eine Woche nur Beziehungstheben bringst, nächste Woche also zwischen Mann und Frau, nächste Woche nur zwischen Mama und Kind, ja? Du kannst anhand der Zahn schauen, welche Themen anschauen, ankommen, aber dann baust du etwas auf und nächstes Mal ist das andere Restaurant. Und da geht es wieder zurück. Ja. Und im Programm wirst du beides machen, das ist klar. Es geht nur darum, was schreibst du auf, schau auf, wenn es da ist. Ja, das Problem ist nur, dass ich so viele Ideen habe, aber zu beides Thema. Eigentlich möchte ich so gerne, dass die Welt da draußen weiß, dass eh nicht nur dieses Nebelander herleben und ich habe halt ein Kind dabei, sondern was das für gigantisches Wunder eigentlich sein kann. Und genauso ist es aber bei den Kindern, weil ganz viele einfach denken, die Kinder müssen funktionieren und wenn man aber die ganz leichten Tricks kennt und Verhalten vielleicht auch verständlich macht, dann ist es total easy. Dann macht Spaß mit den Kindern und das ist das, was ich eigentlich voll gerne jedem sagen möchte. Aber das sind halt beide Themen. Es sind zwei Zielgruppen, zwei Themen, zwei Problemlösungen, zwei Probleme. Weil ganz viele stemmeln ihre Kinder einfach auch als Problemkinder ab und das sind keine Problemkinder. Das ist nicht wahr? Es ist wahr, aber du darfst dich entscheiden, durch welche Tür lest du sie ein und da ist deine Entscheidung nötig jetzt. Ja. Okay. Ja? Ja. Also, was du auch noch rausfinden wirst, welches Problem wirst du zuerst lösen? Möchtest du das Problem zwischen Mann und Frau lösen oder zwischen Mama und Kind? Vielleicht hilft das auch. Was ist in der Reihenfolge? In der Regel ist Mama und Mann. Und dann solltest du das Thema nehmen? Mhm. Ja, wobei das nicht immer so ist. Es gibt Familien, die geht zurück und es gibt Familien, die geht anders herum. Das kommt eigentlich darauf an, wo das Thema am meisten im Vordergrund steht. Wenn die sagt, mit meinem Mann bin ich komplett auf Kriegsfuß und es funktioniert seit hier gar nichts mehr, oder halt unsere Kinder stressen und so arg, dass unsere Ehe im Eimer ist. Ja? Weil das ist mögliche Tür, aber die sind zweit. Ja. Macht doch eine Woche die und eine Woche die anderen. Ja, kann sie machen jetzt in dieser Phase, aber danach nicht mehr, weil ... Nein, sonst hat es keine Probleme. Ich würde das Thema bringen. Ja? Aber dann, wenn sie die Mehrzahl sieht, sie sieht ja irgendwann mal, wo ist mehr, dann kannst du sich ja dafür entscheiden, was sie dann macht, oder? Ja, aber der Algorithmus mag das nicht. Die Zahl hängt vom Hook ab. Also kann sein, dass sie ein gutes Hook hat und deshalb sieht der Zahl. Okay, ich werde dazu Gedanken machen, wenn wir eine Entscheidung treffen. Sehr gut. Danke dir. Danke auch. Dann Renate. Ich wollte noch fragen, wo ich den Leidwort für das Feedback geben finde. Auf welchem Kanal ist das? Im Verkauf? Das ist meiner Meinung nach beim Modul 2. Feedback geben. Also bei den Sechsten ist es drauf. Okay. Danke schön. Margaret. Sorry. Vielleicht noch eine Frage an Jasmin, um zu leicht entscheiden, was triggert dich mehr vielleicht? Wo ist der Schmerzgrößer bei dir, wenn Sie erzählen wegen den Kindern, was die Problemkinder sind, oder bei den Männern? Vielleicht kannst du da die Entscheidung leichter machen. Ich merke zum Beispiel bei mir, ich habe leider das Thema Männer oder Frauen dankbar. Also jetzt merke ich, jetzt fängt mich so triggert, längere mehr, dass die Männer nicht die Verantwortung haben. Es sind keine Männer und keine Fähte. Das merke ich, das macht mich mehr und mehr. Weil ich auch mehr solche Menschen anziehe, glaube ich. Dann merke ich, okay, da kommt ein Thema in den Aujes. Aber ich bleibe trotzdem beim anderen. Da habe ich mich auch entschieden. Vorher vielleicht. Und noch das andere, wo du gesagt hast, wegen dem Aufschreiben, oder? Ich kann nur von mir erzählen, ich merke, ich schreibe auch auf, aber ich merke bei mir, ich beobachte, also ich habe gelernt Aufschreiben, ich war früher auch ohne Blog unterwegs, aber ich merke jetzt auch das letzte Abend Call, ich habe aufgeschrieben, aber ich merke eigentlich das, wo ich aufgenommen habe. Und diese Sachen, wo wir sagen, ich habe mitgenommen, oder? Und dort ist ja eigentlich auch die Hausaufgabe drin. Also, oder dann sage ich, zuletzt noch, ja, ich gebe dir die Hausaufgabe, oder ich sage, das ist deine Aufgabe. Und eigentlich merke ich, das nächste Mal, wenn sie kommt, was hat sie gemacht? Und erst dann aufschreiben, ja, das Erzieren ist schon gut, finde ich auch, oder? Aber auch herspüren vielleicht, oder? Das ist bei mir mein, Sie können auch alles auch schreiben, und ja, dann ist es auch gut. Es muss ja ins Herz, oder? Ja, das schon, auf jeden Fall. Aber es geht jetzt nicht so sehr darum, wie viel Sie aufschreiben, also manchmal schreibe ich nur einen Satz auf. Ja, ich auch, ja. Es geht einfach darum, dass Sie lernen unsere Erkenntnisse. Also in dieses Buch schreibe ich zum Beispiel, nach Predigten meine Erkenntnisse, weil zwei Tage später, ich kann nicht mehr was, was ich erkannt habe, in der Predigt, ja. Und dadurch, dass ich das da habe und nochmals lese, passiert extrem viel. Ja, das ist so auch schon. Ja, aber mehr so ein bisschen, ja, weil bis jetzt, er ist es so aufgefallen, oder? Dass, dass, dass, das Jahrzimmer jetzt immer wirklich, ja, du bist da sehr gut darin. Daher denke ich, darf, vielleicht darf, darfst du da jetzt lieb sein, oder? Ja, genau, diese Leute an. Ja, das ist ja auch okay, wenn die, wenn die nix aufschreiben, das ist mir auch egal, aber wenn sie mich dann halt im Anschluss nur fragen, ob ich die Hausaufgabe per WhatsApp durchschick, war es dann auch bei mir so weit, wo ich dann, wo mir dann die Kindlade runterfiel. Ja, okay. Ist in der Selbstwertankstelle, da müssen wir das auch reintun zu dem anderen, das wieder auf. Okay, also, was ich noch machen wollte, unbedingt, Martina, dein Thema mit dem Workshop, das machen wir am Donnerstag, ja, detailliert, aber, was jetzt wichtig ist, sag ruhig den Titel allen diesen Personen, ja, dass du ein Workshop planst und möchten sie dabei sein oder nicht. Also, wenn du das ihnen sagst, dann sollen sie ja sagen oder nein sagen, das ist das Ziel. Ja, also tu sie nicht in eine WhatsApp-Gruppe oder in Telegram, also arbeite nicht mit den Namen, sondern sprich mit jedem, also du machst eine Kutschausbildung und du möchtest dein erstes Workshop machen, das ist das Thema, möchten sie dabei sein oder auch nicht. Klangt sie da ein Thema oder auch nicht. Du interessierst sie nur dafür, ja? Und dann sagt die Mann, nee, das ist für mich kein Thema oder sie sagen, ja, das interessiert mich. Dann tust du sie in die WhatsApp-Gruppe rein, ja? Und danach ist es ganz wichtig, dass du zum Beispiel ein Video machst, ein kleines Video, kannst du öfters aufnehmen und löschen und das ist kein Problem. Aber du bist wirklich mit dem Gesicht so 3 Minuten Maximum, wo du dann erzählst, warum ist das für dich, also dazu gebe ich noch den Leitfaden und dann am Ende sagst du und ich möchte gerne wissen, was in deiner persönliche Herausforderung sind, weil ich in meinem Workshop darauf eingehen möchte, da möchte ich helfen, natürlich anonym und bitte schick mir deine Fragen per WhatsApp mir persönlich zu. Mhm, okay. Ja? Und dann haben wir die Themen, die Sie haben möchten oder die Probleme, die Sie als Problem haben, dann können wir die Punkte, die wir mit Ihnen machen, viel besser machen. Mhm, okay. Ja? Wenn ich Sie Themen vorher schon weiß, nicht erst beim Workshop, okay. Ich genau habe. Du wirst jetzt Workshop, was Sie machen, die so gemacht, wenn du den Titel schon sagst, dann müssten die Menschen ja oder nein sagen. Mhm, okay. Interessiert die das oder auch nicht und du hast noch geschrieben, meine 3 Verkante, Geheimnisse, dann lass die meine weg. Sondern 3 Verkante oder Unterschätzte, 3 unterschätzte Geheimnisse. Also dann sag nicht meine 3 unterschätzte Geheimnisse, weil dann wertest du dich ab. Sondern 3 unterschätzte Geheimnisse. Mhm, okay. Machen Sie mal. Und du denkst, du schaffst und deshalb ist das so interessant, weil da sind Geheimnisse und die sind total unterschätzt, das will jeder wissen. Mhm, ja. Also dein Job ist jetzt ganz einfach wirklich den Titel, diesen Freundinnen, diesen Bekannten sagen, ja. Und dass du Kutschausbildung machst und das Workshop machen möchtest und ist das ein Thema für Sie und wenn ja, dann einfach kommen. Mhm, dann gebe ich Sie in die Gruppe erst rein. Ja. Sie haben Zeit und so weiter. Mhm, okay. Bis Donnerstag also dann das Erledigen. Ja. Also nicht alle schaffen alle Zuschauer anzurufen, weil mein Kleines ja auch noch zu Hause, wenn auch Ferien sind. Jetzt ist er ständig bei mir, jetzt sitzt er vom Fernseher, damit ich hier dabei sein kann. Aber ja, ich werde schauen, dass ich möglichst viele erreiche, bis Donnerstag, damit ich dir eine Art Feetback geben kann. Ja, richtig gut. Okay, sehr gern. Sehr gut. Und über den Rest reden wir am Donnerstag mit dir. Okay, ja. Dann Ralf, du hast die Heldengeschichte geschrieben. Ja. Und bei der Heldengeschichte am Anfang beginnst du als Angestellte. Deine Ziehgruppe sind aber Unternehmer, Produktionsunternehmer. Das heißt, du sollst nur Sachen rein tun, die du als Produktionsunternehmer als Herausforderungen hattest. Nur die Geschichte. Also alles rundherum nicht. Ja, es war nicht leicht, überhaupt die Geschichte zu finden. Ja, weil im Prinzip bin ich ja ausgestiegen. Also ich habe ja jetzt nicht das überwunden, sondern ich habe eine komplett neue Stellung eingenommen. Also das ist von daher, finde ich, eh schon schwierig oder fand ich schwierig, das zu finden. Es ist in sich schlüssig, aber gut, dann fange ich bei meiner Selbstständigkeit an und lasse den Bereich vorher raus. Also ich sage dir, was dazu gehört, ja. Also du hast, also dein Thema ist, du hilfsproduktionsunternehmer, die den ganzen Tag arbeiten und nichts rauskommt. Ja. Okay. Und damit beginnst du quasi, das ist die Geschichte. Und dazu alles, was dazu passt, so zu nehmen. Das heißt, du hast dich selbstständig gemacht und zuerst warst du alleine und da nicht so das rein, dann wolltest du Mitarbeiter haben. Dann hast du das Problem gehabt, dass die Mitarbeiter 8 Stunden hatten und du 24, 7, ja. Das ist ein Thema mit den Mitarbeitern. Oder, dass du die Mitarbeiter auf der Laune halten musstest. Oder, dass du die Mitarbeiter zahlen musstest. Das haben sie auch. Danach sagst du quasi, das gehört dazu, dann sagst du, du hast gedacht, dass dein Unternehmen dadurch gut gehen wird, wenn du die beste Technik hast. Ja, wenn du das beste Equipment hast. Also das gehört auch total dazu. Und dann, ja, hast du rausgefunden, quasi was ist, also die Coach ist und dann hast du rausgefunden, was ist eigentlich dein Kern Punkt. Und dann hast du ein total erfolgreiches Jahr gehabt. Danach hast du mit Grande 700.000 Euro Umsatz gemacht oder so was Ähnliches. Das wäre schön gewesen. Und wie viel hast du mit ihnen gemacht? Ich kann es dir gar nicht mehr genau sagen, aber es war eine Null weniger. Wenn nicht noch weniger, es war schon deutlich weniger. Aber das heißt, du kannst quasi die Geschichte dalassen, dass du den Dreh rausgefunden hast, in dem Sinne, dass du drauf gekommen bist, was ist dein Teil? Ja, das hast du gemacht. Was ist der Teil von den Mitarbeitern? Das hast du gemacht. Und dann hast du deinen Traum erfüllt und ausgewandert. Mhm. Mhm, okay. Also quasi, das war dein Traum von dir, ja, und Corona kannst du auch reinschreiben, die Corona-Zeiten, das war auch gut. Mhm. Und dadurch, dass du rausgefunden hast, deine Kernkompetenz und drauf zu fokussieren. Und das ist das, was du bei den Filmemachen auch immer wieder gemacht hast, dass du ihnen geholfen hast, Kernkompetenzen rauszufinden. Ja, und dadurch waren die Videos quasi erfolgreich. Und du machst jetzt nichts anderes, nur als Coaching. Damit sie erkennen, was sind ihre Kernkompetenzen, dass sie drauf fokussieren, weil dann, wenn sie dann arbeiten, dann werden sie erholgreich. Wenn sie was anderes machen, dann kommt nichts raus. Mhm. Und dann bringst du noch das Thema Ruhe ein, ja, mit Hörsturz. Und alles, was du jetzt lernst, in Bezug auf Ruhe und in die Ruhe einzukirmen und die geistliche Inhalte gehen da auch rein. Mhm. Ja? Also, wenn du Heldengeschichte machst, dann zuerst schaust du, was ist die Zielgruppe, was will ich verkaufen und alles dazu ziehst du aus deiner Geschichte raus. Mhm. Alles, was nicht dazu gehört, gehört nicht dazu. Mhm. Weil sonst verkauft deine Heldengeschichte nicht, wenn du andere Themen bringst. Heldengeschichte sind die Weise zu verkaufen. Aber nur, wenn du die Themen reinbringst, die für sie relevant sind. Mhm. Ja. Ja, ist gut. Noch einmal schreiben, ja? Ja, mache ich. Ja. Renate, dazu eine Frage. Ja, also ich habe das so ein bisschen mit dem Schluss, weil da ist meine Frage, weil da ist jetzt ja auch gerade über der Heldengeschichte, die hätte ich für morgen dann mit anbohrt sozusagen. Ist der Schluss dann ein Appell an die Zielgruppe oder was ist eigentlich der Schluss? Da bin ich noch nicht ganz warm damit. Mhm. Also, die Heldengeschichte nutzen wir überall, ja, in jedem Live, in jedem Beitrag, in jedem Post, aber halt minimal, ja. Und weil du sagst, Appell, das ist ein Bitch, das heißt, am Ende kannst du etwas natürlich verkaufen. Aber das ist jetzt nicht die Heldengeschichte. Die Heldengeschichte löst alle Einwände und schafft die Nähe und schafft das Vertrauen. Also die Heldengeschichte verkauft indirekt. Aber das ist die größte, meine, meine, Österreicher beim Verkaufen, die Heldengeschichte. Aber danach kommt ein Cultur Action, ein Bitch quasi, wo du etwas konkret anbietest. Dass sie sich anmelden zu einem Workshop, anmelden zu einem Gespräch zu dir oder was auch immer wie verkaufen. Okay, muss ich noch mehr gucken. Also da war immer jetzt überhaupt nicht sicher, genau wie das mit dem Schluss wird. Also jetzt bei der Heldengeschichte machst du keinen Schluss, weil den Bitch machen wir jede Woche was anderes. Es hängt davon ab, was ich diese Woche anbiete, wenn ich ein, eins, Gespräch, ein Verkaufskohl verkaufe, dann ist mein Bitch quasi okay, wenn du nicht weißt, warum du nicht verankernst, dann komm zu uns, reden wir darüber. Das ist der Blinderflag. Das habe ich schon verstanden. Aber wie gesagt, die Heldengeschichte geht ja auch irgendwann zu Ende. Also die hört ja irgendwann auf. Die hört damit auf, wo ich jetzt heute stehe oder womit hört die Heldengeschichte auf. Ja, mit dem Erfolg hört das auf. Okay, jetzt. Mit der Lösung. Was du erreicht hast. Also mit dem Himmel hört es auf. Okay. Okay. Bernate. Ich habe noch eine Frage zu den blinden Flecken. Also du bittest das, wirst das an 15 Minuten bespricht du einfach, was der blinde Fleck ist und dass sie das mit dir lösen könnten oder löst du das in den 15 Minuten? Löse das nicht. Okay, einfach. Das ist das, was extrem wichtig ist. Also das ist ein Setting-Cole. Da frage ich, welche Probleme haben Sie, wohin Sie möchten. Und dann kommt immer wieder 1, 2, 3 Blinderflecken raus. Und wenn das finanzielle Natur ist oder sowas ähnliches oder nicht hilfeannemender Natur ist oder irgendwelche Blockade ja, dann sage ich es einfach, ob Sie das lösen möchten. Aber ich löse das im Coaching mit Ihnen. Und wenn Sie das lösen möchten, dann gehen Sie weiter zum Verkaufsgespräch. Und erst im Programm wird das gelöst. Ich löse kein, und das wollte ich dir sagen, weil du jetzt so was Gutes gesagt hast. Du hast jetzt ihr gesagt, das ist richtig, richtig gut. Du hast gesagt, nee, der Mann muss nicht kommen. Erste, er muss raus. Was nimmst du mit, Ersmin? Und wer muss noch raus? Okay. Ich habe es reingeschrieben, und zwar, dass ich nicht so nett sein darf, und meine Kunden auch herziehen darf. Darf mich entscheiden, mit welchem Thema ich rausgehe, und dass ich Wertschätzung in mich sehe, um Wertschätzung zu ernten. Ja, richtig gut. Danke dir. Sehr gerne. Also Renate, meine Frage ist es, hast du diese Frau schon gesagt, du könntest dir helfen? Ja, habe ich hier. Und was hat sie gesagt? Wir hatten ein Gespräch dann abgemacht, und jetzt ist wirklich jeweils nur so kurz, sie ist sehr kurz angebunden, und sie möchte aber vorbeikommen. Sie will mich besuchen und ich denke, da werden wir tiefer gehen können. Sie weiß, dass ich in diese Richtung etwas mache. Das weiß sie schon. Okay, das ist gut. Also wenn sie dich besuchen möchte, das ist gut. Gutes Zeichen. Dann habe ich noch aufgeschrieben, was ich sagen möchte. Dann habe ich jetzt alle Fragen beantwortet, Verkaufsragen, die hier hergeschickt wurden per E-Mail. Daniela, du hast gesehen, ich habe dir das Feedback zurückgeschickt. Ich habe noch eine Frage. Ich habe meine 3-Meilen-Steine, die geschickt, ist das angekommen? Nein. Schickst du mir nochmals zu bitte? Ja, auf info.it. Auf info.it. Winde.it. Und wir müssen was schauen, weil meine Meinungen haben jetzt irgendwie eingelaut, und rein gelöscht meiner E-Mails. Nicht, dass er das will, aber jetzt wissen wir, warum. Ich bereite nämlich immer so, dass meine Fahne bekommt im Outlook, damit ich weiß, das ist heute zu tun. Dann schaue ich jetzt da rein und warte kein Fahnen, da habe ich geschützt. Also Andrea, bitte noch mal. Letzte Frage, was nimmst du mit? Was hat geholfen? Ich nehme mit. Hoppsi. Ich nehme mit, das Thema vom Feedback geben, dass ich nicht sage, bevor ich nicht emotional auf der gleichen Ebene bin, wie der Mensch, den ich das sagen mag. Genau. Das ist der wichtigste Schritt. Danke. Das nehme ich auch mit. Ich fand das mit dem Feedback geben sehr wichtig. Auch in dem, kannst du dich erinnern, was passiert ist. Ich habe ja öfter Diskussion mit meinem Sohnemann, und die sind häufig sehr emotional geladen. Dieses Immer fällt auch ganz oft, was absolut destruktiv ist, darf man nicht machen. Das hilft mir schon sehr. Also jetzt mal ganz praktisch am Alltag. Danke. Mir hat das auch geholfen, das muss ich dazu sagen. Und dann, dass ich nicht immer zu gut bin zu den anderen. Und dadurch so Dinge vermeidet, dass sie nichts aufschreiben oder sonstiges, sondern da auch noch mal drauf hingehen, ob sie eben beim nächsten Mal das aufgeschrieben haben, was das Ergebnis daraus geworden ist. Da noch mal explizit und dann auch noch mal aufgeschrieben. Und ich habe es da noch mal explizit Nachfrage, dadurch sie auch im Hintergrund damit dazu bringe, damit sie aufschreiben und das zu protokollieren. Also Kunden sind da nun zufrieden, wenn du zu wenig Aufgaben ihnen gibst. Das ist ja programmiert. Ja, wenn du Aufgaben gibst, aber wie ich es hatte, dass zum Beispiel dann, da muss ich mir einen Block kaufen. Ja, natürlich. Ja, schon. Da müsste ich die Stadt fahren und im Block kaufen. Dann sage ich, ja, seine Tochter hat bestimmt auch ein Block oder wenn sie in die Schule gehen. Was hast du gemacht? Du hast Lösungen für sie besorgt. Ja, du musst in die Stadt kaufen, in die Stadt fahren. Das will ich nicht. Ja, dann gibt es kein Coaching. Das ist, wenn wir mehr machen, also wenn jemand nicht mehr bereit ist, in die Stadt zu fahren. Ja, nicht Coaching. Danke. Danke auch. Vernachte. Aus dem Block, das ist ja ein Block. Danke, Renate. Also, mir hat es extrem wieder etwas berührt, also wenn eben der Finanzfluss nicht da ist und wir dann bei uns beginnen, eben den Fluss abzuschneiden, was wir so quasi in die geistige Welt, also Gott senden, er ist nicht im Stande, um es zu versorgen. Das hat mir einen sehr tiefen Eindruck mit dem einfach, obwohl wir es ja auch so erlebt haben in der letzten Zeit, aber einfach auch auf diese Weise, was machen wir mit Gott, mit dieser Botschaft. Danke Renate, mich auch. Sehr schön. Danke, Julia. Ja, genau. Bei Geiz ist die Folge Verknabbung und es muss nichts Großes sein, aber es muss fließen können, also fließen lassen. Das nehme ich mit nochmal die Feedback-Geschichte. Einfach nur damit schon mal zu beginnen, du bist okay und ich bin aber auch okay. Nicht nur der andere ist okay. Danke dir, Andrea. Ja, ich nehme es auch das Thema Wertschätzung mit, also dass, wenn ich nicht in die Selbst sehe, dass ich da dann auch in der geistlichen Welt auch, das dann auch so sehe, dass da Knappheit da ist und also auch das, dass ich da Gott in seine Schranken stelle und dass er mich nicht versorgen kann. Ja. Also das war das selber Wertschätzung, hatte ich heute Morgen auch, ich glaube ich muss mich heute wirklich wertschätzen. Genau, da darf ich mir was überlegen. Und das andere war noch, also genau, wenn ich mehr will, das spürt der andere und dann geht er eher in Abstand und dass ich da einfach nicht zurückziehen darf. Ja. Bei Männern ist übrigens auch wichtig. Bei den Männern funktioniert es auch richtig gut, wenn wir nicht mehr wollen, als sie. Ja. Für die Single ist das wichtig. Und dann habe ich noch mit meiner Helden Geschichte, die Helden Geschichte, weil wir haben ja jetzt rausgefunden, die Krankenschwestern oder Sozialen Bereichen, dass ich das nochmal knapper fasse, weil das ist ja die Helden, meine, so lange und dass ich das jetzt nochmal wirklich auf den Punkt anbringen. Ja, das ist ja auch das, dass ich das wirklich auf den Punkt anbringen. Ja, richtig gut. Danke dir. Und diese Woche sind wir noch hier und über nächste Woche haben wir Urlaub. Also das heißt, ihr soll alles zuschicken. Ja? Diese Woche, weil danach zwei Wochen Funkstille. Was? Auch WhatsApp-Funkstille. Facebook-Rufe, ihr könnt alles schreiben, also ich lese schon sehr gerne, weil ich sehr neugierig bin. Über die Erke. Aber ich antworte nicht. Julia lacht. Okay, Daniela. Ja, ich nehme nochmal mit, dass wir nicht zu Netz unseren Kunden sein dürfen, sondern die liebevoll erziehen mit der Erke. Erziehen mit Kleinigkeiten, um die in die Eigenverantwortung reinzubringen. Also dieses Wort Eigenverantwortung ist extrem wichtig. Und manchmal vergisst man das vorlauter Ideen, die man vielleicht selber schon im Kopf hat, oder wie auch immer. Also da sich einfach auch nochmal zurückzunehmen und abgeben, ganz bewusst. Richtig schön. Ich bin über dich. Ich und den von Daniela haben gesprochen und die hat nur geredet. Danke schön. Das freut mich sehr. Martin, moment, sagst du was, was soll ich sagen? Ich muss jetzt alles erzählen. Was du gesagt hast. Also sie hat deine Vitamin B, D der Gleitung, D der Erke. Das ist ja ein guter Gleit. Also ich muss jetzt alles erzählen. Ich habe die D-Bereitung Beratung total geschätzt. Wie viel Energie sie hat. Und sie hat jetzt zur Zeit macht sie alles, nur sie und noch eine Person. Und sie macht mit Lächeln. Und sie bestimmt, dass die Leute nicht auf einmal kommen. Sondern verteilt, also mit Jesus. Und auf einmal kam 40 Leute, aber das wusste sie. Und dann an dem Tag morgens hat sie gesagt, ja ich habe dann meinen, wie hat sie das, meinen Enkeln, meine Leiter, das weiß ich nicht, was das ist. Und Christus Jesus dann gesagt, er soll mir Hilfe schicken. Und dann meldet sich ein Freund und die Tochter vom Freund. Und solche laute Sachen hat sie erzählt. Wie viel Energie sie hat. Und sie geht den Urlaub und macht zu für fünf Tage im Saison. Also echt sehr, sehr gut. Oh, wie schön. Wundervoll. Sehr, sehr schön. Das freut mich sehr. Morgen habe ich wieder ein Termin mit ihr. Da freue ich mich schon. Sie hat sie erzählt. Sie freut sich auch auf dich. Sehr schön. Danke. Renate? Ja, ich nehme noch mal ein Satz von der Magde. Das Gott, das Gott ihr schrägst dich auch mir, die Menschen vor die Füße legt sozusagen. Toller Satz habe ich ganz gut gefunden. Genau. Und auch das Thema, dass man, wenn man was geschafft hat, dass man sich selber dann eben feiern darf, weil das dann die Antenne für Empfang ist, wenn man sich selber dadurch auch wertschätzt. Also fand ich auch ganz wichtig. Dann das Thema mit dem mit dem Feedback. Ich hatte zwar schon das Thema mit dem Feedback, aber das war auch, aber in der Folge hätte es jetzt auch nicht wiedergeben können. Wir werden auch noch mal anschauen. Und das Thema zum Erziehen der Kunden, das fand ich auch noch mal spannend, wie man das so macht, finde ich auch ganz hilfreich. Und dann die Geschichte jetzt noch mit zur Heldengeschichte, was du da jetzt all das gesagt hast, zum Ralf. Und da nehme ich dann auch einiges noch mal für mich mit. Und vor allen Dingen das Thema mit dem Schluss. Ich hoffe, dass ich die zweite nur schaffe. Ja. Jetzt wird gut. Martina. So, ich denke jetzt ist es wieder weg. Er war noch nicht sonst. Ich mach sonst noch weiter. Ja, ich habe auch das mit der Eigenverantwortung. Das ist bei mir auch immer wieder. Oder das steht bei mir zu oberst. Was ich den Frau über die Zeit habe, dass ich das noch nicht mehr habe. Das ist bei mir zu oberst. Was ich den Frauen lernen will. Was ich ja auch ich vor allem gelernt habe, merk ich. Und das eben mit dem Geistlicher. Also wir uns abfeiern und dass wir eben immer uns selbst auf dem Schlauch stehen. Oder eben dann fließt nicht. Also das kommt mir eigentlich jeden Tag. Den Sinn und dann frage ich Jesus, wo stehe ich auf dem Schlauch? Genau. Das Feedback geben, das hat mich gerade notiert, dass ich diese Sachen wieder schauen will. Weil ich es auch schon lange her, als ich es geschaut habe. Und finde ich auch sehr gut. Und vor allem auf der erste Punkt, ich bin okay. Du bist okay. Und ja, eben auch, dass ich zu viel eben zu viel gebe oder zu lieb, zu lieb bin mit den Kunden. Oder wie du Silvia sagst, ja, wir müssen sprechen. Dass ich auch eh mal etwas zu viel übersprach nach euch mache. So, das habe ich wieder. Nein, sondern Termin abmachen. Genau. Und dergende Heldengeschichte habe ich gerade samstags noch durchgelesen. Und da dachte ich auch, ja, das muss ich jetzt genau wie du sagst, mit der Zielgruppe nochmals durcharbeiten. Das ist etwas anderes als für die Frauen. Wie? Die Männer ist es etwas anderes als für die Frauen. Zum Beispiel, ja, aber ich will es erst für die Frauen, ja, genau. Aber ja, das habe ich jetzt gerade, hast du es noch gut wieder gesagt, ja, löst auf was schlafen. Genau. Ja, das nehme ich mit. Und vor allem das. Danke vielmals. Gerne. Martina. Also ja, ich habe auch gemerkt, dass das Feedback habe ich zwar schon mal durchguckt, aber das müsste ich mich noch mal dran erinnern lassen. Wenn wir jetzt die nächste 2 Wochen Zeit haben, können wir ja das machen. Dann statt diese Termine. Und die Heldengeschichte, die möchte ich auch tatsächlich jetzt noch schreiben in nächster Zeit. Genau. Das nehme ich mit. Danke dir. Sehr schön. Wer war noch nicht? Peter, was wolltest du sagen? Ich wollte das noch mal sagen, mit dem auf WhatsApp das nicht schreiben. Das ist mir auch sehr wichtig, dass man gewisse Dinge einfach nicht auf WhatsApp schreibt, weil die Fall schlüger kommen. Hat ich heute nämlich auch den Fall, dass jemand das, was ich geschrieben habe, voll verstanden hat, weil man es nicht dementsprechend ausgesprochen hat. Das ist ja auch hier ganz wichtige Geschichte auch noch mal. Danke. Danke. Wir lieben alles zu schicken. Genau. Was wir heute über unsere, wie ihr mit eurer Kunden umgeht, wir sind ganz stolz auf euch. Ihr macht das richtig schön. Also ganz engagiert und richtig schön, wie ihr eure Fragen einstellt, dass wir uns ganz dankbar sind, mit euch unterwegs zu sein. Wie sie nur fleißig auch Kunden haben. Das wünscht mir nämlich auch für euch. Und deswegen, wenn ihr da einfach konsequent seid, da wird dir da, das beruhigt einfach. Das wird einfach schön sein für euch. Und so wie es für euch, für uns schön ist mit euch. Und ich war heute nehmendran, habe aber richtig mitgenossen und schon bis Essen vorbereitet. Verkaufskohl macht ja Sevilla hauptsächlich. Aber so manchmal habe ich auch das Gefühl, was sagen zu dürfen. Ja, danke. Hab euch lieb, war richtig schön. Und es gibt so viel noch in der Gruppe, nachzuhören oder nochmal zu hören, also für die zwei Wochen, und es wieder füllen für euch. Das ist unser Ohlau. Wirdet ihr auch genügend Platz, auch genügend Sachen haben, wo mit ihr euch auch noch wieder füllen könnt. Bis morgen oder donnerstag? Bis morgen.